© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueber Land- und Süsswasser-Conchylien aus dem Peloponnes.

Von

E. v. Martens.

Mit Tafeln.

Durch die Güte von Dr. W. Kobelt sind mir einige Conchylien zugekommen, welche Herr E. Raymond im Peloponnes (Morea) gesammelt hat. Da dieses klassische Land conchyliologisch noch wenig bekannt ist, so versuche ich hier eine Liste aller bis jetzt von dort bekannt gewordenen Arten zu geben, wobei die mir direkt zugekommenen durch *cursiven Druck* ausgezeichnet sind. Es sind hauptsächlich zwei Männer, die schon früher dort gesammelt, der bairische Feldprediger Berger zur Zeit des griechischen Freiheitskrieges (1833), der mehrere Arten an Dr. J. Roth mitgetheilt und dem dieser eine derselben, Buliminus Bergeri, gewidmet hat (Roth molluscorum species 1839), und dann M. J. de Saulcy, dessen Funde Bourguignat im catalogue raisonné des moll. terr. et fluv. 1853 fol. und bei einigen anderen Gelegenheiten veröffentlicht hat. In dem bekannten französischen Reisewerk, Expedition scientifique de Morée (die Franzosen besetzten 1828 Morea) sind zwar auch die Mollusken, und zwar von Deshayes ausführlich behandelt (1833), aber es sind doch hauptsächlich die Meerconchylien berücksichtigt; von Land- und Süsswasser-Arten werden 50 genannt, meist ohne Angabe der näheren Fundorte innerhalb Morea, für einige sogar ausdrücklich die Cycladen als Heimat angegeben; auch scheint die Bestimmung nicht immer ganz zuverlässig.

1. Glandina Algira Brug. Desh. Exp. Mor. p. 165; Bourg. cat. rais. p. 63.

1b. Limax sp. in dunkeln Löchern auf den Höhen des Taygetus 1800—2000 Meter hoch, Bory St. Vincent und Brullé Exp. Morée p. 84.

2. *Zonites verticillus* Fer. Da und dort im Peloponnes,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Saulcy bei Bourg. cat. rais p. 7. Von E. Raymond erhaltene Exemplare aus Morea sind etwas flacher als die typische Form aus Oesterreich, und ihre Oberseite mehr braun; in der Skulptur sehe ich keinen Unterschied. Grössen-Durchmesser $29^1/_2$, Höhe $17^1/_2$ Mill. — Desh. Exp. Mer. p. 159 nennt Z. Algirus Lin. als subfossil „dans les brêches osseuses de la Morée".

2b. Zonites albanicus, mit verticillus zusammen von Raymond gesammelt (Kobelt).

(Hyalina olivetorum Gml. Morée, semblable à celle de la France, was incerta Drap. wäre, Desh. Exp. Mor. p. 160.)

3. *Hyalina latebricola* Bourguignat aménit. mal. p. 191. pl. 20. f. 6—12 (Zonites).

Nauplia, von E. Raymond ausdrücklich als unterirdisch bezeichnet; Bourguignat's Exemplare stammen aus Graburnen von Megara, das bekanntlich die Brücke von Attika zum Peloponnes bildet. Die Art gehört in die nächste Verwandtschaft von crystallina, ist aber weniger eng gewunden, der Nabel mässig, der grösste Durchmesser der Schale 4—5 Mill.

4. Hyalina eudaedalea Bourg. ebenda p. 189. fig. 1—3 (Zonites). Z. hydatinus Bourg. cat. rais. p. 10. Phigalia, im südwestlichen Arkadien von Saulcy gesammelt. Aehnlich, aber sehr eng genabelt, 7 Mill. im grossen Durchmesser.

5. *Hyalina Botteri* Parr. Pfr. mon. III. p. 66; Roth Mal. Blätt. II. 1855. p. 22. Durch den weiteren Nabel kenntlich, nur $2^1/_3$ Mill. im grossen Durchmesser. Von Nauplia, mit latebricola zusammen; Dr. Reinhardt hat sie mit den Originalexemplaren Roth's verglichen.

6. Helix lens Fer. H. barbata Fer. hist. nat. pl. 66*. fig. 4; Desh. Exp. Mor. p. 162 commune; Berger bei Roth moll. sp. p. 15; Mousson cat. coq. de Schläfli p. 32, 33. Bei Patras (Achaja am Eingang des korinthischen Meerbusens) und auf der Insel Poro (dem alten Kalauria, Ostküste von Argolis), Roth. Mal. Bl. 1855. S. 30. Die von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mousson ebenda als barbata Fer. pl. 66* fig. 3 angesprochene Art mit durch den Mundsaum halbverschlossenem Nabel findet sich in der Albers'schen Sammlung mit der Fundortsangabe Hymettus in Attika, von Heldreich erhalten.

7. Helix Corcyrensis var. canalifera Anton. Morea, Parreyss in der Albers'schen Sammlung, entspricht den von Mousson loc. cit. p. 31 gegebenen Charakteren.

8. *Helix lurida* Ziegl. Rossm. iconogr. f. 360. Nirgends anders hin als zu dieser krainischen Art weiss ich zwei Exemplare zu bringen, welche E. Raymond mit der Fundortsangabe St. Elie eingesandt hat; der heilige Elias ist ein beliebter Schutzpatron der Griechen, und so mögen gar manche Plätze in Griechenland nach ihm benannt sein; E. Raymond meint vermuthlich die Spitze des Taygetosgebirges an der alten Gränze von Lakonien und Messenien, welche diesem Heiligen geweiht ist. Die vorliegenden Schnecken sind gelbgrün, ziemlich glänzend, das weisse peripherische Band schwach ausgeprägt, zwar keine Haare, aber doch Haarnarben (Grübchen) vorhanden; der Mundsaum noch gerade, hinter demselben eine weisse Lippe; der Nabel eng, durch den Columellarrand zur Hälfte verdeckt. Die von Deshayes Exp. Mor. p. 160 angeführte H. incarnata gehört vermuthlich auch hierher, vielleicht auch die von Saulcy bei Phigalia-Bassa gesammelte Schnecke, welche Bourg. cat. rais. p. 25 als H. pisiformis Pfr., eine kaukasische grössere Art, bestimmt hat.

9. Helix Cartusiana Müll. = Carthusianella Drap. Desh. Exp. Mor. p. 161. Bei Xamilia, Saulcy Bourg. cat. rais. p. 24 (eigentlich Hexamilia, liegt auf der korinthischen Meerenge).

(10. Helix Syriaca Ehrenb. nach Bourg. ebenda p. 26.)

11. Helix pellita Fer. Desh. Exp. Mor. p. 161. Sonst nur von den Inseln Syra, Milo und Rhodus bekannt.

12. Helix comephora Bourguignat amén. mal. II. p. 64. pl. 12. fig. 1. 3. Früher von demselben für identisch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mit der süditalischen H. setipila gehalten Bourg. cat. rais. p. 19. Mauromati in Messenien.

13. Helix cyclolabris var. Parreyss hat eine Helix Arcadica versandt, was doch wohl auf ihr Vorkommen im Peloponnes deutet; Frauenfeld in den Verhandl. d. zool. bot. Vereins in Wien 1867. S. 777 identificirt sie mit einer von Erber auf der Insel Tinos gefundenen Form. Die Art ist häufig in Attika.

14. *Helix Argentellei Kob.* Taf. II. fig. 1. — Helix zonata (Stud.) var. Bourguignat cat. rais. p. 20. pl. 1. fig. 36—38. Wahrscheinlich auch Campylaea zonata b. graeca Beck ind. moll. p. 25 und H. planospira Desh. Exp. Mor. p. 161. Kobelt in Nachr. Bl. 1872. Nr. 4. pag. 49.

Testa mediocriter umbilicata, depressa, tenuis, diaphana, ruguloso-striata, subtilissime granulosa, parum nitidula, rufescente-cornea, fascia peripherica castanea, pallide limbata, regione umbilicari flavescente; anfr. 5, regulariter accrescentes, convexiusculi, spiram breviter prominulam formantes, sutura mediocri, subinde albescente juncti, ultimus rotundatus, ad aperturam distincte descendens; apertura valde obliqua, late et oblique lunata; peristoma parum incrassatum, album, margine supero recto, externo et basali breviter expanso, columellari triangulariter dilatato, umbilici partem minimam tegente.

Diam. maj. 18—22½, min. 15—19½, alt. 9—11; apert. diam. 9—10, alt. 8—9 Mill. (Nach Bourguignat's Abbildung auch noch grösser.)

S. Elias auf dem Taygetos, 2000 Meter hoch, E. Raymond.

Bourguignat gibt die Umgebung Korinth's als Fundort seiner Exemplare an.

Unterscheidet sich von zonata Stud. Rossm. leicht durch viel gedrücktere Gestalt, etwas weiteren Nabel und die Färbung; näher stehen ihr planospira (Lam.?) Rossm. und ichthyomma Held, erstere ist grösser, glänzender, hat einen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

stärker entwickelten Mundsaum mit einer Strecke weit geradlinigem Basalrand, letztere ist noch flacher, hat weiteren Nabel und kleinere Mündung.

Helix phalerata Ziegl. In Peloponneso collegit Berger, Roth moll. spec. p. 13. Sollte es auch unsere H. Argentellei sein? oder Thessalonica Mouss?

15. Helix vermiculata Müll. Desh. Exp. Mor. p. 160.

16. *Helix Codringtoni* Gray Proc. Zool. Soc. 1834. p. 67 von Navarin; daher dem Sieger in der Seeschlacht von 1827, Lord Codrington gewidmet. Per totum Orientem obvia, Roth moll. spec. p. 12. Pfr. in Chemn. ed. nov. 7, 1. 2 und 114, 6. 7. — H. spiriplana (neu Olivier) Desh. Exp. Mor. p. 163, Rossm. iconogr. I. fig. 369[a. b.] (Zwei Formen. — H. Ferussaci Cristoforis et Jan catal. 1830. p. 1. von Morea (Namen und Fundort), und mantissa p. 1. (kurze Beschreibung). — H. Codringtoni Bourg. cat. rais. p. 18, H. Codringtoni, eucineta, eupoecilia und euchromia Bourg. amènit. mal. II. p. 20—23, pl. 6 und 7 (Revue Zool. 1857) von Phigalia in Arkadien und den Höhen des Bergs Ithome in Messenien. Die von Bourguignat unterschiedenen 3 neuen Arten stellen flachere dunkler gefärbte Formen der Codringtoni dar, entsprechend Reeve conch. ic. Helix fig. 504a. — Taygetos, E. Raymond, die normale hohe, blasse Form.

(17. Helix serpentina Fer. Desh. Exp. Mor. p. 162. Von keinem Andern erwähnt und daher sehr zweifelhaft.)

18. Helix adspersa Müll. Morée, remarquable par son volume et son épaisseur, Desh. Exp. Mor. p. 159.

19. Helix figulina Parr. Bourg. cat. rais. p. 15 von Xamilia und amènit. mal. II. p. 181. pl. 21. fig. 1. Ein von E. Raymond eingeschicktes Exemplar, allerdings nicht aus Morea, sondern von Athen, stimmt mit der citirten Abbildung gut, ist aber noch grösser, 32 Mill. hoch und 33 breit. Die von Rossmässler fig. 580 abgebildete ist viel kleiner. Deshayes Exp. Mor. p. 160 könnte unter cincta unsere figulina vorstehen, da die aus Ferussac citirten Ab-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bildungen 20, 8 und 24, 4 ihr nicht ganz unähnlich sind.

20. Helix lucorum Müll. Desh. Exp. Mor. p. 160. Da diese Art vom nordöstlichen Italien bis Kleinasien verbreitet ist, könnte sie immerhin auch noch in Morea vorkommen. Für H. pomatia dagegen, welche Desh. ebenda anführt, ist das in hohem Grade unwahrscheinlich.

21. Helix aperta Born., en Morée plus épaisse qu'en France, Desh. Exp. Mor. p. 162. Da sie in Unteritalien häufig ist, ich sie auch auf Corfu gefunden und sie ferner auch in Attika und auf den Inseln des griechischen Archipels, z. B. Syra (Roth) vorkommt, so ist ihr Vorhandensein in Morea ganz wahrscheinlich.

22. Helix Pisana Müll. commune, Desh. Exp. Mor. p. 163; Bourg. cat. rais. p. 27.

23. Helix variabilis Drap. Desh. p. 162; Bourg. p. 27; Theba virgata b. Graeca Beck ind. moll. p. 14 „Pelopones".

24. *Helix neglecta* Drap. Bourg. cat. rais. p. 31 von Xamilia (Hexamilia auf dem Isthmus). E. Raymond hat einige Exemplare von Nauplia eingeschickt, die ich in der That mit der französisch-westitalienischen neglecta vereinbar finde; der Nabel ist ziemlich eng, wie bei cespitum, das Gewinde erhebt sich nur wenig, die Schale ist deutlich gestreift, gelblich weiss, mit gelbbraunen, etwas breiten, oft stellenweise verwischten oder unterbrochenen Bändern versehen; die innere Lippe übrigens weiss und nicht röthlich. Grösster Durchmesser 13 Mill. Hieher gehört vermuthlich die angebliche H. cespitum Desh. Exp. Mor. p. 163.

25. *Helix ericetorum* Müll. Desh. Exp. Mor. p. 163 en petit nombre; Bourg. cat. rais p. 30. Auch ich weiss eine grössere Anzahl Exemplare, welche E. Raymond sowohl von Nauplia (am argolischen Meerbusen) als von Steno bei Tripolitza (im Binnenland der Halbinsel, dem alten Arkadien) eingeschickt hat, Taf. 9, Fig. 1, nicht anders unterzubringen, als bei dieser mitteleuropäischen Art; namentlich scheint Mousson's ericetorum var. vul-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

garissima Schläfli aus dem Innern von Albanien (cat. Schläfli I. p. 44) damit übereinzustimmen. Der Nabel ist so weit wie bei unserer typischen ericetorum, die Grundfarbe bei den Exemplaren von Tripolitza auch ein wenig gelblich weiss, den von Nauplia rein weiss; Bänder sind entweder gar nicht (so bei den meisten von Tripolitza) oder nur unterbrochen als Fleckenreihen vorhanden, und zwar hauptsächlich auf der Unterseite; besonders bemerkenswerth ist noch, dass zuweilen schwarze Punkte auf der Oberseite auftreten, doch immer in geringer Anzahl. Die Spitze ist meist blass braungelb, zuweilen lebhaft braunroth, die meisten Exemplare sind ziemlich gleich gross. 15 Mill. im grossen Durchmesser und 7 hoch. In der Zeichnung gleichen demnach die vorliegenden Exemplare ziemlich der H. protea Zgl. von den jonischen Inseln und der H. vestalis Parr., die aber beide höher gewunden und enger genabelt sind, dagegen erinnern unsere Griechen in der Form sehr an instabilis Zgl. von Galizien, doch sind sie nicht ganz so weit genabelt und mehr glänzend, regelmässig und schwach gestreift, nicht runzlig. Sie dürften wohl als eigene var. *graeca* zu bezeichnen sein.

26. Helix profuga A. Schmidt? Desh. Exp. Mor. p. 161. H. striata.

27. Helix pyramidata Drap. Desh. Exp. Mor. p. 163 assez commune; Bourg. cat. rais. p. 33 von Korinth. Bekanntlich weit verbreitet in Südeuropa.

28. Helix elegans Gmel. Desh. Exp. Mor. p. 163 die trochus-förmige und die flachere Varietät.

29. Hel. ventricosa Drap. (Bulimus) Desh. Exp. Mor. p. 164.

30. — *acuta* Müll. Desh. Exp. Mor. p. 164. — Nauplia, E. Raymond.

31. Buliminus zebra Olivier, zebriola Fer., L. Pfr. Collegit Berger in Peloponneso, Roth. moll. spec. p. 19. Auch bei Athen häufig, Roth. Mal. Blätt. 1853. p. 38.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

32. Buliminus fusiformis Desh. (Pupa) Exp. Mor. p. 169. pl. 19. fig. 55—57, von Pfeiffer monogr. II. p. 138 fragweise zu B. spoliatus Parr. als Varietät gerechnet; spoliatus nach Parreyss auch bei Korinth, sowie in Attika. Beck, der dem beigefügten ! zu Folge die Conchylie von Deshayes erhalten haben muss, rechnet sie übrigens zu Chondrula, ind. moll. p. 87.

33. Buliminus detritus Müll. Desh. Exp. Mor. p. 164. Nach Heldreich bei Roth Mal. Bl. 1855. S. 38 auch in Thessalien.

34. *Buliminus Graecus* Beck ind. moll. p. 72; Pfr. mon. II. p. 121. Bulimus corneus Desh. Exp. Mor. p. 164. pl. 19. fig. 11. 12 (non corneus Sow. nec Michaud.). Diese ziemlich verschollene Art glaube ich in einigen Exemplaren wiederzufinden, welche E. Raymond aus Nauplia eingeschickt hat, Taf. II, fig. 2, und die ich folgendermassen diagnosticiren möchte: Testa rimata, ovato-oblonga, obtusiuscula, carneo-flavida, striatula, nitida, non granulata; anfr. $7^1/_2$, convexiusculi, sutura superficiali, irregulariter subcrenulata, albescente juncti; apertura $^2/_5$ longitudinis aequans, oblongo-ovata, subverticalis; peristoma leviter albolabiatum, margine externo recto vel levissime expansiusculo, columellari dilatato, reflexo, ambo callo tenui juncti. Alt. 16—18, diam. maj. 7 Mill. Deshayes gibt allerdings grössere Maasse an, 20 und 10 Mill., demnach wären seine Exemplare auch etwas bauchiger. (Die Abbildung kann ich leider im Augenblick nicht vergleichen; doch passt seine Beschreibung im Uebrigen recht gut.) Die Grundfarbe ist ein blasses Röthlichgelb, das zwischen der des B. montanus und des B. tridens steht; Glanz und Streifung erinnert mehr an montanus, und ebenso trennt der vollständige Mangel eines Höckers in der oberen Mündungsecke vorliegende Art von B. pupa und tridens. B. monticola Roth vom Parnass unterscheidet sich durch breit ausgebogenen Mundsaum und verhältnissmässig kleinere Mündung. Nächst verwandt unserer Art sind B. Cefalonicus Mouss. und ru-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

pestris Krynicki = assimilis Ziegl., erstere ist etwas kleiner, mehr konisch gestaltet und hat weissliche Striemen, letztere (vgl. Nachrichtsblatt d. malakol. Gesellsch. 1871. S. 156), ist ebenfalls verhältnissmässig nach oben mehr verschmälert und länger, seine Mündung nur $^1/_3$ der Länge. Der sichtbare Theil der vorletzten Windung ist daher bei B. rupestris viel breiter im Verhältniss zu seiner Höhe.

Sollte Bourguignat's Bulimus obesatus, den Saulcy im Peloponnes gesammelt haben soll, cat. rais. p. 39, etwa vorliegende Art sein? Obesatus Fer. = attenuatus Mouss. ist eine syrische, obesatus Webb und Berthelot eine kanarische Art, die beide nicht wohl in Griechenland zu erwarten sind.

35. Buliminus pupa Brug., auct., B. tuberculatus Turton 1824. B. emarginatus Desh. Exp. Mor. p. 165. pl. 19. fig. 13—15. commun en Morée. Nachdem Hanley ipsa Linnaei conch. p. 383, 384 es sehr wahrscheinlich gemacht hat, dass Linnés Helix pupa Bul. detritus Müll. ist, wäre eigentlich der so bezeichnende Artnamen B. tuberculatus Turt. wieder anzunehmen. Beck hat sonderbarer Weise den peloponnesischen emarginatus noch von tuberculatus unterschieden, ind. moll. p. 73.

36. *Buliminus Bergeri* Roth (Pupa) moll. spec. p. 19. tab. 2. fig. 1. „collegit defunctus Berger in Peloponneso". Bulimus tricuspis Beck, Bourg. cat. rais. p. 41 von Sparta. (Rossmässler hat seinen tricuspis von Alexandrien angegeben, was wohl ein Irrthum ist). — Nauplia E. Raymond, die Exemplare von 10—15 Mill. in der Länge wechselnd. Auch von Korinth durch Heldreich erhalten. Desh. Exp. Mor. p. 169 führt B. tridens selbst aus Morea an, mit der Bemerkung, dass er daselbst doppelt so gross als anderwärts sei, nämlich 18 Mill. lang und 6 breit; es ist wohl möglich, dass er auch Bergeri vor sich hatte.

37. Buliminus quadridens Müll. Desh. Exp. Mor. p. 169.

38. Stenogyra decollata L. Desh. Exp. Mor. p. 164;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in multis locis Asiae minoris, Graeciae et Archipelagi Roth moll. spec. p. 17.

39. 40. *Caecilianella* sp. sp. Bourguignat hat zwei Arten beschrieben, die in griechischen Graburnen gefunden wurden, zwar nicht in Morea selbst, aber doch in dessen Nachbarland Megara, C. tumulorum und C. subsaxana, amënit. mol. I. p. 219 und 220. pl. 18. fig. 15—17 und 18—20. E. Raymond hat aus Nauplia, mit der ausdrücklichen Bezeichnung unterirdisch (coquilles hypogées) einige Caecilianellen eingeschickt, von denen die grössere, 7 Mill. lang, in der allgemeinen Gestalt allerdings der C. tumulorum ähnelt, aber die Verhältnisse der Windungen sind ganz andere als auf Bourguignat's Abbildung; von der Mündungsseite aus gesehen nimmt die letzte Windung bis zur nächsten oberen Naht 4, die vorletzte 1, die übrigen vier bis fünf zusammen 2 Mill. ein; in der von Bourguignat gegebenen Abbildung nimmt dagegen die letzte volle zwei Drittel und die vorletzte mehr als alle übrigen zusammen ein; besser würden hierin die Verhältnisse von C. aglena, amënit II. pl. 1. fig. 3. 4. passen, aber für diese hebt Bourguignat als charakteristisch hervor, dass Mündungswand und Columelle fast in einer Linie liegen, während sie bei der unsrigen einen Winkel, wie bei C. tumulorum bilden; endlich schwellen bei ihr die einzelnen Windungen unter der Nath etwas an. Man könnte also immerhin eine so gute neue Art daraus machen, als die Mehrzahl der Bourguignat'schen sind. Was die kleineren Exemplare betrifft, so weichen sie nicht sehr erheblich von der deutschen acicula ab; C. subsaxana Bourg. ist zwar auch klein, aber viel weniger schlank.

41. *Clausilia Voithii* Rossm. Iconogr. Bd. I. Heft IV. S. 11. Fig. 246; Küster Chemn. ed. nov., Clausilia S. 87. Taf. 9. Fig. 33—36; Ad. Schmidt Syst. d. europ. Clausil. S. 87; Bourg. cat. rais. p. 46.

Xerokampi und Kumusta, E. Raymond (ersteres zwei deutsche Meilen südlich von Sparta am Fusse des Tay-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

getos, letzteres eine Stunde westlich davon und bergan. *) In den Ruinen des alten Sparta, Saulcy; ebenfalls von Mistra, dem alten Sparta, schon nach Boissier bei Charpentier Journ. Conch. III. 1852. p. 374 angegeben. Rechtsgewunden, 12—14½ Mill. lang, bläulichweiss mit nicht zahlreichen länglichen schwarzbraunen Flecken, alle Windungen rippenstreifig, doch auf der vorletzten und drittletzten die Rippenstreifen meist mehr oder weniger schwach, Spitze braungelb. Mündung gelblich weiss. Küsters Abbildung entspricht in den Umrissen der Mehrzahl unserer Exemplare besser als Rossmässler's, die noch schlanker ist als die gracilsten der vorliegenden Exemplare. Rossmässler hat „die griechischen Inseln" als Fundort angegeben; da man sie aber bis jetzt auf keiner einzelnen wieder gefunden, dürften auch die ihm von Voith mitgetheilten Exemplare aus Morea stammen und von unter König Otto nach Griechenland gekommenen Baiern gesammelt worden sein.

42. *Clausilia Menelaus* n. Taf. II. Fig. 3.

Testa dextrorsa, rimata, cylindraceo-fusiformis, laevigata, nitida, coerulescenti-albida, subnebulosa; spira sensim attenuata, apice obtusiuscula, pallide flava; anfr. 12, supremi 3—4 convexiusculi, reliqui planulati, sutura superficiali juncti, ultimus basi subangulatus, versus aperturam rugulosus, crista umbilicali obtusa, crassiuscula; apertura parva, rhombeo-ovata, alba, lamella supera emersa, tenuis, infera subobsoleta; plica palatalis unica, supera, elongata; subcolumellaris et lunella inconspicuae; peristoma continuum, brevissime expansum, superne aut adnatum aut breviter solutum.

Long. 19, diam. 4, apert. long. 4. lat. 3 Mill. St. Elias auf dem Taygetosgebirge.

Var. minor. long. 11½—14½. diam. 3—4. Ebenfalls aus dem Taygetos.

---

*) Die Angabe der genauen Lage dieser und einiger anderen Fundorte verdanke ich der Gefälligkeit von Prof. Heinr. Kiepert in Berlin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

43. *Clausilia Agesilaus* n. Taf. II, Fig. 4.

Testa dextrorsa, subrimata, ventricoso-fusiformis, sublaevigata, nitidiuscula, albida, parce griseo-adspersa; spira plerumque subito attenuata, apice obtusiuscula, pallide flavida; anfr. 13, supremi 3 convexiusculi, flavidi, sequentes 2 convexiusculi, albidi, striatuli, ceteri laevigati, planiusculi, sutura superficiali juncti, ultimus attenuatus, versus aperturam rugulosus, crista umbilicali valida, prominente, compressa; apertura parva, rhombeo-ovata, albida; lamella supera nulla, infera subobsoleta; plica palatalis unica, supera, elongata; subcolumellaris et lunella inconspicuae; peristoma continuum, expansum, tenue, superne breviter solutum.

Long. 19 — 22 Mill., diam. $4^1/_2$ — 5, apert. long. 4, lat. 3 Mill.

Kloster Gola (ebenfalls am Taygetos, 1 Stunde südlich und über Kumusta), E. Raymond.

Var. minor. long. 14. 15, diam. 4 Mill., von Sparta.

Von der oberen Lamelle ist in der Regel keine Spur vorhanden, auch wenn man die Mündung aufbricht, zuweilen jedoch ein kurzes Knötchen auf der Mündungswand an ihrer Stelle, das sich aber nicht weiter nach hinten verfolgen lässt; das vordere dünne Ende der Spirallamelle wird beim Einblick in die Mündung gerade noch sichtbar, nach rückwärts wird sie höher und stärker: das Clausilium ist vollständig ausgebildet, ohne Einschnitt, sein oberer Theil sehr verschmälert und einen stumpfen Winkel mit dem Hauptstück bildend. (Ebenso ist es bei Cl. Menelaus.) Clausilia Voithii, Agesilaus und Menelaus stehen in nächster Verwandtschaft mit einander, es sind zugleich die einzigen rechtsgewundenen unter den weissen oder blauen Clausilien (Gruppe Medora). Der Sculptur nach steht Agesilaus zwischen Voithii und Menelaus, durch ihre bauchige Form entfernt sie sich aber mehr von beiden, als diese unter sich, während wiederum Cl. Menelaus durch die immer noch deutlich ausgeprägte und bis zum Mund-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

saum vortretende, wenn auch schmale und kleine obere Lamelle von den beiden andern abweicht.

44. *Clausilia grisea* Desh. Exp. Mor. p. 168. pl. 19. fig. 52—54; Roth spec. moll. p. 21. tab. 2. fig. 6, collegit Berger in Peloponneso; Saulcy bei Bourg. cat. rais. p. 48 und Charpentier Journ. conch. III. p. 372 von Sparta; Küst. Claus. S. 81. taf. 9. fig. 1—4. — Nauplia, E. Raymond, 12—17 Mill. lang und 3—4 dick. In der Albersschen Sammlung von Ithaka durch Pfarrer Liebetrut erhalten. Diese Art ist durch ihre verhältnissmässig kurze, gedrängte Form, welche an Cl. Kutschigii in der Verwandtschaft der Macarana erinnert, sowie durch ihre Glätte und den vollen gerundeten Nacken ausgezeichnet.

45. Clausilia maculosa Desh., von diesem Autor selbst Exp. Mor. p. 167 als mit Cl. coerulea an den Marmorfelsen der Insel Paros gesammelt angegeben, aber von Pfeiffer und Küster als aus Morea und den griechischen Inseln stammend genannt. Charpentier Journ. Conch. III. p. 377 gibt noch einen bestimmten Fundort in Morea, nämlich Neocastrum, was gleich Navarin ist, an. Wahrscheinlich steckt dieselbe auch unter den von Roth beschriebenen Varietäten der grisea.

Clausilia Massenae Potiez et Mich. gall. d. moll. I. 1838. p. 185. taf. 19. fig. 3. 4 von Navarin. Charpentier Journ. Conch. III. p. 377, Roth Mal. Blätt. II. 1855. S. 43, Küster Claus. S. 291. taf. 35. fig. 10—12 und A. Schmidt Syst. d. Claus. S. 87 besprechen oder beschreiben als solche eine der maculosa ganz nahe stehende oder mit ihr identische Form, aber die Originalabbildung der Cl. Massenae ist unten mehr verschmälert und der Text spricht von kleinen Fältchen auf der Mündungswand zwischen beiden Lamellen, die ich an keiner maculosa und überhaupt an keiner der mir bekannten Arten dieser Gruppe finde.

46. Clausilia flammulata Pfr. mon. III. p. 604. Küster 26. 30. 34. Morea, Spratt. Den vorhergehenden nächstverwandt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

47. Clausilia caerulea Fer. Rossm. fig. 99; Desh. Exp. Mor. p. 166. pl. 19. fig. 64—66, zunächst übrigens von Paros angegeben; Bourg. cat. rais. p. 45. çà et là dans le Peloponèse. Specielle Fundorte aus Morea sind mir nicht bekannt geworden, dagegen findet man sie in Sammlungen und Büchern von den Inseln Syra, Santorin, Naxos und selbst Chios, bei Ad. Schmidt S. 93 sogar von Zante angegeben.

Die nahe verwandte Cl. corrugata (Chemn?) Drap. = Draparnaldi Beck, Rossm. fig. 615, soll ebenfalls nach Bourguignat cat. rais. p. 44 und Charpentier Journ. conch. p. 376 in Morea vorkommen; Küster und Ad. Schmidt kennen sie von Creta (Candia), Shuttleworth in Albers' Sammlung von Milo. Cl. teres, nach Desh. p. 166 ebenfalls in Morea, wird von Bourguignat mit corrugata vereinigt.

48. Clausilia Milleri Pfr. mon. III. p. 595, Küster 9, 16—19, nach Pfeiffer's Angabe von Miller selbst auf der Insel Paros gesammelt, soll nach Bourguignat cat. rais. p. 45 und Charpentier Journ. conch. III, p. 375 auch von Saulcy in der Umgebung von Sparta gefunden worden sein. Es ist eine feingestreifte schlanke weissliche Art.

49. *Clausilia Graeca* Pfr. Proc. Zool. Soc. 1849. p. 137; monogr. III. p. 597, von Capitain Spratt in Morea gesammelt; vielleicht auch Cl. profuga Charpentier Journ. Conch. III. 1852. p. 371 aus Morea. Ich glaube diese von Küster und Ad. Schmidt ganz übergangene Art in einer Clausilie wiederzufinden, welche E. Raymond in Argos gesammelt hat. Taf. II, fig. 5. Sie erinnert in der grauen Färbung und der ziemlich starken Berippung an die syrische Cl. strangulata, hat aber nicht deren charakteristische Anschwellung hinter der Mündung, sondern nur eine mässig entwickelte Crista, und ist etwas kürzer und bauchiger, 12—15 Mill. lang und 3—3½ breit, der gelbliche Mundsaum ist ziemlich breit, die obere Lamelle erreicht fast den Rand. Die davon getrennte Spiral-Lamelle ist an gereinigten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Exemplaren beim Einblick von unten in die Mündung leicht zu erkennen. Von Gaumenfalten kann ich nur eine lange erkennen, wie Pfeiffer angiebt, während Charpentier zwei und eine lunella magis perfecta (als in Syracusana) angibt, so dass seine Art doch noch eine andere sein könnte. Leider ist keine von beiden abgebildet.

50. Clausilia isabellina Pfr. mon. III. p. 612; Rossm. f. 891; Küst. l. 28—30 auch auf dem Isthmus von Korinth, also an der Grenze Morea's von Heldreich gefunden, Roth Mal. Blätt. III. 1857, S. 6, auch durch Heldreich von dort erhalten.

51. Clausilia petrosa Parr. Zeitschr. f. Mal. 1848. p. 122. „Graecia". Küst. Clausil. 25, 11—13; Ad. Schmidt Syst. S. 96; blass horngelb, durch sehr feine Rippenstreifung seidenglänzend, ziemlich bauchig. Saulcy fand sie nach Bourg. cat. rais. p. 48 bei Sparta, daher sie auch Charpentier loc. cit. überhaupt von Morea angiebt, Küster dagegen von Attika und in der Albers'schen Sammlung ist für ein von Shuttleworth gegebenes Exemplar speciell der Piraeus (Hafen von Athen) als Fundort angegeben.

52. Clausilia Bourguignati Charpentier Journ. Conch. III. 1852. p. 401. pl. 11. fig. 11; Bourg. cat. rais. p. 48. pl. 2. fig. 14—17; aus den Ruinen des alten Sparta. Vielleicht gehört hierher auch Exp. Mor. pl. 19. fig 61—63 nach Roth.

Charpentier führt ferner noch die 2 bekannten südeuropäischen Arten, Cl. papillaris Müll. (bidens L.) und Cl. solida als in Morea vorkommend auf die Autorität von Deshayes an, Journ. Conch. III. p. 378; vielleicht hat er von ihm Exemplare erhalten, aber Deshayes selbst führt diese zwei in seiner eigenen Arbeit nicht auf, dagegen zwei andere, Clausilia retusa Olivier und Cl. denticulata Olivier, Exp. Mor. p. 166, welche wir bis auf neuere Nachrichten dahingestellt sein lassen; unter ersterer ist vielleicht Graeca gemeint. Cl. Kreglingeri Pfr., die Kobelt in seinem Katalog der Binnenconchylien S. 38 aus Morea nennt, wurde nach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pfeiffer selbst bei „Maura Graeciae“ von Dr. Krüper gesammelt, womit vielleicht die jonische Insel St. Maura, aber nicht wohl Morea gemeint sein kann.

53. Pupa cinera Drap. (quinquedentata Born.) Bourg. cat. rais. p. 52 diverses localités du Peloponèse. Diese Angabe erscheint etwas zweifelhaft, da die Art hauptsächlich von den Küsten des tyrrhenischen Meeres: Süd-Frankreich, Ligurien, Toscana, bekannt ist. Doch nennt sie Bourguignat auch in der Umgebung von Konstantinopel.

53b. Pupa frumentum Drap. Bourg. ebenso.

54. Pupa Philippii Cantraine. Roth Mal. Blätt. II. 1855. p. 41 per Peloponnesum frequens; dieses ist denn wohl auch die von Roth früher, moll. spec. p. 18, angeführte P. avena var. minor, welche Berger in Griechenland gesammelt habe. Auch in Attika häufig.

55. Succinea Levantina Desh. Exp. Mor. p. 170. pl. 19. fig. 25—27. Nicht recht verschieden von der deutschen Pfeifferi.

56. *Pupa umbilicata* Drap. „Vardara“ im Taygetos, E. Raymond. Ueberhaupt in Griechenland häufig, Roth Mal. Blätt. II. p. 40.

57. Pupa doliolum Brug. Desh. Exp. Mor. p. 169; Roth moll. spec. p. 18 frequens in Graecia, vgl. Mal. Blätt. p. 40 betreffs P. scyphus.

58. Planorbis subangulatus Philippi moll. sicil. II. 1844. 21, 6. Pl. Atticus Bourguignat catal. rais. 1853. 2, 35—37. Pl. marginatus variété plus petite et un peu plus épaisse Desh. Exp. Mor. p. 170. Roth führt zwar ebenfalls ausdrücklich nicht diese in Attika häufige Art, sondern eine kleinere Varietät des Pl. marginatus als von Berger im Peloponnes gesammelt an, Mal. Bl. II. 1855. p. 50. Ich möchte aber doch eher diesen darin vermuthen, um so mehr als auch Deshayes den seinigen mit Exemplaren aus Sicilien übereinstimmend findet.

59. Planorbis fontinalis Roth Mal. Blätt. II. 1855. p. 50.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

taf. 2. fig. 10—13. In einer Heilquelle beim Kloster St. Maria auf der Insel Poros.

60. Limnaea ovata Drap. Desh. Exp. Mor. p. 171.

61. — *peregra* Müll. Roth Mal. Bl. II. 1855. p. 49. Von Berger im Peloponnes gesammelt. Nauplia E. Raymond. Kyllene in Arkadien, Heldreich.

61½. — *sp.* Zwei ganz kleine Exemplare einer Limnaea, nur 5 Mill., die an truncutula Müll. erinnert, aber weniger tiefere Näthe und ein stumpferes kürzeres Gewinde hat, aus Kumusta durch E. Raymond.

62. *Limnaea palustris* Müll. Desh. Exp. Mor. p. 171. Nauplia, E. Raymond, nur 19 Mill. lang.

63. Physa contorta Mich. Desh. Exp. Mor. p. 171. Eine ächt südeuropäische Art.

64. *Ancylus capuloides* Jan. Porro malacologia Comasca 1838. Taf. 1. Fig. 7; Küster Chemn. ed. nov., Ancyl. Taf. 1. Fig. 6—8. — Anc. Jani Bourguignat Journ. Conch. IV. 1853. p. 185. „Vardara" im Taygetos, zahlreich, E. Raymond. In Grösse, heller Färbung und der feinen Radialstreifung sehr gut mit italienischen Exemplaren übereinstimmend.

65. *Ancylus recurvus* Parreyss. Küster Chemn. ed. nov., Ancyl. Taf. 6, Fig. 30—33. — A. deperditus (non Desmarest). Ziegler, Dupuy hist. moll. de France p. 494 pl. 26. Fig. 4. — A. gibbosus Bourguignat loc. cit. p. 186. Nauplia, E. Raymond. 4 Mill. lang, 2½ breit, 1⅔ hoch. Der Wirbel steht gewöhnlich gerade über dem Hinterrand der Schale, doch durch eine Einbiegung davon getrennt, da er ziemlich hoch ist; er ist bald etwas mehr nach oben, bald etwas mehr nach hinten gerichtet; Küsters Profilabbildung, Fig. 31, entspricht den vorliegenden Exemplaren sehr gut; Moquin-Tandons, p. 36, Fig. 19, stellt ihn bedeutend gedrückter dar. Zuweilen bleibt der Wirbel auch noch etwas nach vorn vom Hinterrand, wenn man ihn genau von oben oder von der Seite betrachtet; nie fällt er darüber hinaus, wie es dem A. pileolus Fer. dict. class.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

d'hist. nat. 1822, Bourg. loc. cit. p. 185 von Chios und Roth. Mal. Blätt. II. 1855, S. 50. 2, 4. 5. aus Attika zukommt; doch könnte dieses immerhin eine extreme Variation derselben Art sein, da schon bei Küsters Fig. 32 und 33 der Wirbel ein klein wenig über den Hinterrand hinausgeht.

66. *Cyclostoma elegans* Müll. Desh. Exp. Mor. p. 171, in Morea grösser als in Frankreich. Nach Schläfli auch in Albanien und Rumelien, nach Roth moll. spec. p. 22 auch im Archipel und sogar „passim in Asia minore", von wo man sonst nur C. glaucum kennt, nach Bourg. auch in Syrien. In Menge bei Nauplia von Raymond gesammelt.

67. Valvata spirorbis Drap. Desh. Exp. Mor. p. 171.

68. Paludina vivipara L. Desh. Exp, Mor. p. 149. Bourguignat verneint in den Annales de malacologie I. 1870. p. 55, ausdrücklich das Vorkommen der gemeinen Art, die er Vivipara contecta nennt, in Griechenland, führt aber auch keine andere der von ihm unterschiedenen Arten von dort an; ich habe auch noch keine griechische gesehen.

69. *Bithynia Orsinii* Küster (Chemn. ed. nov. Paludina S. 42. Taf. 9. Fig. 1. 2). Roth Mal. Blätt. II. 1855. S. 51. In Sümpfen bei Nauplia, E. Raymond. Sümpfe von Kinto am korinthischen Meerbusen, Heldreich. Ob es in der That die Orsinische Art aus Mittelitalien ist, kann ich nicht gewiss behaupten; jedenfalls ist es die von Roth so bestimmte aus Attika.

70. Hydrobia (Amnicola) macrostoma Küst. l. c. 13, 5—7 (von Attika). Quelle der Aphrodite bei Korinth, Heldreich.

71. Hydrobia (Amnicola) Tritonum Bourg. cat. rais. p. 64. pl. 2. Fig. 29. 31. Lernäischer Sumpf in Argolis, an Blättern von Wasserpflanzen.

72. Hydrobia (Amnicola) seminulum Charpentier Frauenfeld Verh. zool. bot. Gesellschaft 1863. S. 1027 aus Arkadien, winzig klein, nur $1^1/_2$ Mill. hoch und 1,3 Mill. breit.

73. *Hydrobia* (Fonticola) *Charpentieri* Roth Mal. Blätt. II. 1855. S. 52 aus Attika. — Maulbeerbaumquelle (fontaine

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

du mûrier) bei Kumusta in Lakonien zahlreich, E. Raymond; grau, nicht grün gefärbt, und durchschnittlich etwas breiter als die Exemplare aus Attika; Kobelt, Katalog der Binnenconchylien S. 63 nennt Arkadien als Vaterland dieser Art.

74. Melanopsis praerosa L. M. laevigata var. erosa Roth moll. spec. p. 24, legit Berger in Peloponneso.

Die von Deshayes Exp. Mor. p. 149 erwähnte Melania inflexa ist eine Meerschnecke, Eulima.

75. 76. Neritina. Deshayes Exp. Mor. p. 155. 156 hat zwei Arten beschrieben, N. Baetica Lam. (eigentlich aus Spanien) pl. 19. fig. 1—5 und N. callosa, sp. n., fig. 16—18; aus ersterer hat Recluz, Journ. Conch. I. p. 149, seine N. Peloponensis (sprachrichtig wäre Peloponnesiaca) gemacht. Roth moll. spec. p. 26 nennt N. stragulata Mühlf. als durch Berger im Peloponnes gesammelt. Bourguignat cat. rais. p. 72 hat die von Saulcy bei Nauplia gesammelte Art als N. fluviatilis aufgeführt. Da ich keine Exemplare aus Griechenland vor mir habe, kann ich nicht darüber urtheilen, doch scheint es mir unwahrscheinlich, dass die mitteleuropäische N. fluviatilis sich noch in Griechenland und dagegen nicht unwahrscheinlich, dass wie in der Gattung Melanopsis so auch unter den Neritinen, welche ja beide oft in denselben Gewässern zusammen vorkommen, griechische und spanische eine Art bilden. Bivalven sind mir noch keine aus Morea bekannt geworden.

Ich füge hier noch die Beschreibung einer kleinen Pupa bei, welche E. Raymond bei Athen gesammelt hat, und welche gut mit einer von L. Parreyss unter dem Namen Pupa aemula erhaltenen, angeblich aus Dalmatien, übereinstimmt. Obwohl dieser Name nirgends durch eine Beschreibung festgestellt worden, so behalte ich ihn doch aus Billigkeit gegen den ersten Unterscheider bei:

Pupa aemula Parr. Taf. III. Fig. 6.

Testa rimata, ovato-oblonga, leviter striata, nitida, pallide cornea; spira obtusiuscula; anfr. $6^1/_2$, convexiusculi, sutura

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

non profunda conjuncti, ultimus basi rotundatus; apertura ovalis, 5 plicata: plica angularis nulla; parietalis immersa, compressa, valida; columellaris dentiformis; plicae palatales tres, supera brevissima, infera longissima; peristoma simplex, expansiusculum, marginibus conniventibus. Long. $3^2/_3$, diam. vix $1^1/_2$, apert long $1^1/_6$ Mill.

Athen, E. Raymond. Dalmatien nach Parreyss' Angabe. Steht zunächst neben P. Philippii und P. Rhodia, daher ich auch bei ihrer Diagnose die von Pfeiffer für diese beiden gegebenen zum Muster genommen habe, ist aber kleiner und weniger nach oben zugespitzt; von P. Rhodia unterscheidet sie sich ferner durch die schwächere Sculptur und die nicht so tief einschneidende Nath, von P. Philippii durch die hellere Farbe und minder konische Gestalt, von beiden endlich auch noch durch die Zahl der Gaumenfalten. Wenn man möglichst tief in die Mündung hineinsieht, kommt auch bei manchen Exemplaren noch eine kleinere Columellarfalte unter der ersten zum Vorschein.

Pupa edentula Drap — inornata Mich — columella Benz.

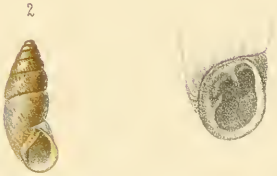
Von

S. Clessin.

(Hierzu Tafel IV.)

Die langgewundenen, zahnlosen Pupen gehören zu den am meisten verwechselten Species. Freilich ist es auch sehr schwer, über selbe ins Reine zu kommen, da verschiedene Eigenthümlichkeiten ihrer Erkenntniss sehr hinderlich sind. Der Mangel jeder Bewehrung der Mündung macht es fast unmöglich zu entscheiden, ob die vorliegende, zu bestimmende Schnecke dieser Gruppe eine ausgewachsene ist oder nicht, und es bedarf der genauesten Untersuchung gewisser Charaktere, um dies festzustellen. Im Allgemeinen findet man bei keiner Gruppe so wenig ausgewachsene

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



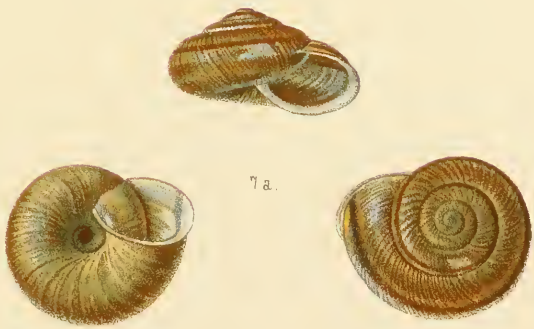
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

6.

7 b.

7 a.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Malakozoologische Blätter

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Martens Carl Eduard von

Artikel/Article: Ueber Land- und Süsswasser-Conchylien aus dem Peloponnes. 31-50